

# Zukunft für ehemaliges Landschulheim

Archea baut Gelände zu „Kompetenzzentrum“ um / Arbeiten haben begonnen

VON CHRISTOPH BOßMEYER

**Hessisch Oldendorf.** Aus einer Vision scheint Stück für Stück Wirklichkeit zu werden: Die ersten Mitarbeiter arbeiten schon am neuen Standort in Hessisch Oldendorf, sagt der Pressesprecher der Archea Gruppe Detlef Steins. Im vergangenen Jahr hatte Diplomingenieur Oliver Nacke, Vorstand der Archea Biogas Holding, die Pläne für das ehemalige Berliner Landschulheim vorgestellt und war auf Begeisterung gestoßen. Seit vielen Jahren steht das Gebäude bereits leer und war dem Verfall preisgegeben.

Aktuell ist die Sanierung der seit 2006 im Besitz der Stadt befindlichen maroden Gebäude durch die Archea Unternehmensgruppe im Gange. Die Zufahrt ist abgesperrt, ein Baustellenschild weist darauf hin, dass Archea dort baut. Bürgermeister Harald Krüger äußerte sich damals mit den Worten, dass „die Stadt Rieseninteresse daran hat, die Immobilie zu veräußern und das Projekt hervorragend zu der Konzeption des Standortes passt“. Die Unternehmensgruppe Archea plane an dem Standort ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien, so Steins. Das Unternehmen wolle sich dort sowohl selbst ansiedeln als auch Räumlichkeiten an andere Unternehmen vermieten. Steins nannte an dieser Stelle beispielsweise den Nabu als möglichen Interessenten.

Fest scheint in dieser Richtung aber noch nichts zu sein. Gearbeitet werde im ehemaligen Landschulheim aber doch schon. Ein Teil des Services von Archea habe in den Gebäuden schon die Arbeit aufgenommen, sagt Steins. Wirklich erkennbar ist das von außen aber noch nicht. Lediglich zwei kleine Hinweisschilder auf dem



Die Bauarbeiten am ehemaligen Landschulheim in Hessisch Oldendorf haben begonnen und es gibt auch noch einiges zu tun, bis hier das Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien der Archea Unternehmensgruppe entstehen kann. cbo

Gelände verraten, dass schon Mitarbeiter in die Räumlichkeiten eingezogen sind und dort ihren Dienst verrichten. Sonst sind die einzelnen Bungalows auf dem Gelände größtenteils noch weit davon entfernt, bezugsfertig zu sein.

Vorstand Oliver Nacke ließ schon im vergangenen Jahr durchblicken, dass Archea mehr als eine Million Euro in das Projekt investieren wolle, und auch in einen möglichen Ausbau des Horstweges investieren werde. Im ersten Bauab-

schnitt sollen Büros für 20 bereits tätige und acht neue Mitarbeiter auf dem insgesamt 20.000 Quadratmeter großen Gelände des ehemaligen Landschulheims geschaffen werden. Zurzeit ist von außen nicht wirklich zu sehen, dass an den

Bungalows gebaut wird. Die Sanierungsarbeiten fänden eher in den Innenräumen statt, erklärt Pressesprecher Steins. Von der angedachten Firmen-Kita sowie dem späteren Hotel und den Schulungsräumen ist auch noch nichts zu sehen.

## KURZ NOTIERT

### Blutspende in der Sporthalle

**Rumbeck.** „Ab in die Sporthalle zum Blutspenden“, heißt es beim Deutschen Roten Kreuz in Rumbeck. Am Mittwoch, 2. Juli, um 19.30 Uhr ist das DRK vor Ort und bittet zur Blutspende. Die Veranstalter erhoffen sich davon, dass sie die Blutspende auf einen WM-spielfreien Tag gelegt haben, viel Zuspruch auch von fußballbegeisterten Spendern. Als Lohn wird ein leckeres Buffet geboten. Gleichzeitig können Spenden für die Altkleidersammlung abgegeben werden.

### Yoga-Kurs für Einsteiger

**Rumbeck.** In der Villa Kunterbunt, Am Weserbogen 71, startet am Donnerstag, 3. Juli, ein Yoga-Kurs für Einsteiger. Der Kurs findet statt von 18.30 bis 20 Uhr. Die erste Teilnahme ist kostenlos. Informationen dazu gibt es bei Alois Schröder unter Telefon 05152/ 6998553.

## SERVICE

### Apotheken

► **Heute:** Basberg-Apotheke, Deisterstr. 57/Ecke Hunoldstraße, Hameln, 05151/13441.

### Notdienste

► **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05152/19218.

► **Chirurgischer Dienst:** Tel. 05151/109359.

► **Augenarzt:** Tel. 05151/971225.

► **Zahnärztlicher Dienst:** Tel. 05151/925079.

### Kontakt

► **Redaktion:** Tel. 05151/200-415, Fax 05151/200-429, E-Mail: r.michalla@dewezet.de



Setzen auch modisch Akzente: Die Sänger des Hamelner Chors „TonArt“. boh

## „TonArt“ swingt im Kultourismusforum

Hamelner Chor tritt am 25. Juli in Hessisch Oldendorf auf

**Hessisch Oldendorf.** „TonArt“ ist eine recht junge Musikformation, die das Publikum stets zu Begeisterungstürmen hinreißt, seit der Hamelner Chor zum ersten Mal die Bretter, die ja bekanntlich die Welt bedeuten, geehrt hat. Dass der Funke vom ersten Akkord an überspringt, kommt nicht von ungefähr: Die 35 Sängerinnen und Sänger zeigen, dass chorisches Singen – mal mit, mal ohne instrumentale Begleitung – unglaublichen Spaß machen kann.

Und das überträgt sich sofort auf jeden einzelnen Zuhörer im Publikum. Dabei ist das Repertoire des Hamelner Chores breit gefächert. Aktuell haben

sie sich Pop-Songs auf die musikalische Fahne geschrieben und präsentieren sie im neuen Gewand. Locker swingend, luftig leicht, mit coolem Drive, bissig-ironisch und vor allem absolut fetzig. Kein Wunder, dass das neue Programm „Pop-Chor total“ heißt. Damit gastiert TonArt am Freitag, 25. Juli, um 19.30 Uhr im Hessisch Oldendorfer Kultourismusforum. Fröhlich wechseln sich Pop-Klassiker mit aktuellen Chart-Hits ab. Das Ganze serviert als musikalische Ohrweide, die das Publikum schwelgen lassen dürfte.

Was nicht zuletzt am perfekt akzentuierten Gesang liegt,

sondern auch am versierten Dirigat von Lutz Göhmann. Im aktuellen Programm geht es um nichts anderes, als eine neue oder festgefahrene „Beziehung solaren“. Und das kann manchmal äußerst witzige Haken schlagen. Wer sich davon selbst überzeugen will: Karten gibt es ab sofort im Vorverkauf bei SoLa-Möbel in der Langen Straße 23 in Hessisch Oldendorf, bei Lederwaren Mönckemeyer in der Hamelner Osterstraße 7 oder unter der Telefonnummer 05152/3351. Kurz entschlossene Freunde von fetziger Chormusik haben an der Abendkasse noch die Chance auf Eintrittskarten. boh

## Altes Silber für den guten Zweck

Fischbecker Stefan Heinze wird für Spenden-Projekt ausgezeichnet

VON CHRISTOPH BOßMEYER

**Fischbeck.** Als das Diakonische Werk Hannover den Fundraising-Preis der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover bekam, wurde auch ein Fischbecker geehrt. Stefan Heinze zeichnete für die Aktion „Ihr altes Silber für die Kinder von heute“ verantwortlich.

Mit für die Auszeichnung gesorgt hat allein schon der Titel. Der Kontrast, auf der einen Seite das alte Silber, das einmal Wert hatte, aber nun oft als Last empfunden wird, und auf der anderen Seite Kinder, die einer Förderung ihrer Zukunft bedürfen. „Teilweise kamen die Leute mit Rucksäcken voll zu uns und wir hatten schon nach wenigen Stunden kiloweise Silber zusammen“, erinnert sich Heinze.

Um genau zu sein, zählten zirka 70 Prozent der Spender zur Altersklasse 60 plus, so erzählt Heinze. Wahlweise liege das alte Tafelsilber ungenutzt im Schrank oder es finde sich kaum noch Verwendung dafür im Zeitalter von Spülmaschinen, in die Silber nicht hineindarf. Und ob sich die Kinder später mal darüber freuen, sei auch die Frage, sagt Heinze. „Für viele war unsere Aktion ein willkommenes Angebot, mit dem alten Silber noch etwas Gutes zu tun“, berichtet der Fischbecker von regem Zu-

spruch für die Aktion.

Begleitet wurde die Aktion von einem Mailing, wo die Leute auch einfach Barbeiträge spenden konnten. So sind zirka 32.000 Euro zusammenkommen. Durch die Sammelaktion kamen nochmal zirka 12.000 Euro dazu. In knapp drei Monaten haben Heinze und sein Team 340 Kilogramm Silberware bekommen, was letztlich 36 Kilogramm reinem Silber entsprach. Sicherlich sei so eine Aktion aufwendiger als ein Mailing, sagt Heinze, die Logistik muss organisiert, die gesammelten Güter gelagert, geschätzt, transportiert und auf-

bereitet werden. „Die Aktion fand aber großen Anklang und ist mal was anderes als ein bloßes Mailing“, zieht der Fischbecker ein positives Fazit.

Das Geld wird nun dafür verwendet, Kindern zum Schulstart eine Erstausrüstung zur Verfügung zu stellen. Auch in spätere Förderprojekte, wie etwa eine Hausaufgabenbetreuung könnte das Geld fließen. Die Sammelaktion beschränkte sich auf den Bereich Hannover, Heinze könne sich aber auch vorstellen, so etwas in Hessisch Oldendorf auf die Beine zu stellen, wo er ehrenamtlich in der Kirchengemeinde tätig ist.



Der Fischbecker Stefan Heinze (v. li.), Susanne Kujawa-Ahrensmeier und Laudator Ottomar Fricke. pr